Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 6 (1930-1931)

Heft: 3

Artikel: 10 Lektionen Schönheitspflege. VI. Lektion, Die Beseitigung von unerwünschten Haaren

Autor: E.G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1064802

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

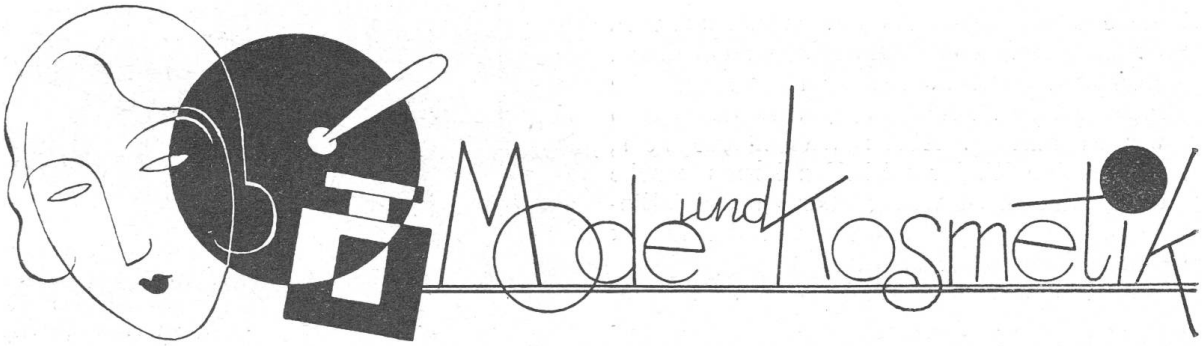
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



10 LEKTIONEN SCHÖNHEITSPFLEGE

Von unserer Spezialistin für Kosmetik, Frau Dr. med. E. G.

VI. LEKTION: DIE BESEITIGUNG VON UNERWÜNSCHTEN HAAREN

Die Frage, wie überflüssige Haare zu entfernen sind, beschäftigt dunkle Frauen mehr als blonde, ganz einfach deshalb, weil der dunkle Haarwuchs sichtbarer ist als der helle. Aber auch die blonden Frauen kommen gelegentlich in die Lage, unerwünschten Haarwuchs zu entfernen. Am meisten stören die Haare an der Oberlippe und am Kinn. An der Oberlippe bildet sich häufig ein leichter Flaum, der sich mit den Jahren, besonders um die Zeit der Abänderung verdichtet. Am Kinn sind es mehr vereinzelte Haare, die das Gesicht entstellen. Dabei lassen wir die speziellen Fälle der Damenbärte ganz ausser acht.

Der Flaum bei jungen Mädchen ist oft nur ein leichter Schatten, der nur bei besonderer Beleuchtung sichtbar ist. Es ist sicher, dass dieser leichte Flaum, wenn er dunkel ist, schon genügt, die meisten Gesichter zu entstellen. Er wirkt eben als Schatten und nimmt den Zügen die Weichheit der Formen, er lässt den Oberkiefer leicht eingesunken erscheinen. Dazu kommt, dass der Flaum im Laufe der Jahre immer stärker wird. Ein Mädchen, das mit 20 Jahren einen leichten Flaum hat, muss damit rechnen, mit 30 Jahren einen leichten Schnurrbart zu besitzen. Darum ist es das klügste, schon gegen den Flaum aufzutreten, da dieser verhältnismässig leicht zu entfernen ist. Das einfachste Mittel besteht darin, den Flaum durch Wasserstoffsuperoxyd zu bleichen. Dadurch wird er nicht nur weiss und fällt dadurch nicht mehr auf, sondern wird auch brüchig und mit der Zeit eher schwächer. Noch besser ist es, ein gründlicheres Verfahren einzuschlagen, nämlich die Haare jeden Tag mit einem Toilette-Bimsstein einzureiben, wodurch der Haarschaft mechanisch zerstört wird. Dabei ist es wichtig, leicht zu reiben, damit die Haut nicht entzündet und rot wird. Am besten fettet man nach der Behandlung mit dem Bimsstein die Haut mit einer Creme ein. Dieses Verfahren ist allerdings ein Geduldsspiel, da es jahrelang täglich angewendet werden muss. Wird es aber durchgeführt, so kann man mit einem bleibenden Erfolg rechnen, nach zwei bis drei Jahren verschwinden die Haare gänzlich und wachsen nicht mehr nach.

Gesichtshaare sollten nie rasiert werden, weil dadurch der Haarwuchs eher gekräftigt wird. Nicht sehr empfehlenswert für das Gesicht sind ferner die chemischen Enthaarungsmittel, welche die Haare durch Schwefelpräparate auflösen, weil dadurch die Haut in vielen Fällen gereizt wird und die so entstehende Röte das Gesicht gerade so stark entstellt wie der Flaum.

Für die Frauen, bei denen sich der Flaum schon zu Stoppeln entwickelt hat und die besonders am Kinn einzelne starke Haare haben, gilt folgendes: einzelne Haare sind mit einer Pincette auszureissen. Sie wachsen zwar immer wieder nach, können aber auch immer wieder beim ersten Erscheinen entfernt werden. Der leichte Schmerz beim

Ausziehen eines Härchens sollte nicht gegen diese Methode sprechen. Nur muss man das Ausreissen mit einer Pincette besorgen und nicht mit den Fingern versuchen. Am besten eignet sich eine Epilationspincette, die extra für diesen Zweck hergestellt wird. Frauen, die ihre Stoppeln gründlich beseitigt haben wollen, müssen sich an einen Spezialisten wenden und die Haare elektrolytisch entfernen lassen. Das geschieht durch feine Nadeln, die man in die Haarkanäle hineinsticht und mit elektrischem Strom durchleitet, der die Wurzeln zerstört, so dass das Haar nicht mehr nachwächst. Einzelne Haare wachsen zwar das erste Mal noch nach, aber mit wiederholten Sitzungen kommt man zu einem guten Resultat. Das Verfahren ist aber ziemlich schmerzhaft und verlangt grosse Geduld von Seiten der Patientin wie des Arztes. Begreiflicherweise ist es teuer.

Ausser den Haaren im Gesicht wachsen auch auf den Armen und Beinen die Haare in unerwünschter Stärke. Besonders bei der heutigen Mode der ärmellosen Kleider, der durchsichtigen Strümpfe, wirken sie störend. Hier kommt im allgemeinen das Bimssteinverfahren nicht in Frage, weil es bei der grossen Fläche und den gewöhnlich stärkeren Haaren an die Geduld zu grosse Anforderungen stellt. Ebenso unmöglich wird aus dem gleichen Grund das Ausreissen mit der Pincette. Die elektrolytische Behandlung aber käme zu teuer und wäre zu langwierig. Hier sollten nun die chemischen Epilations- oder Enthaarungsmittel, die im Handel vertrieben werden, angewendet werden. Es handelt sich wie gesagt um Schwefelpräparate, die den Haarschaft auflösen, die Haarwurzeln aber nicht zerstören, so dass der Prozess von Zeit zu Zeit wiederholt werden muss. Diese Präparate lassen einen unangenehmen Schwefelgeruch zurück, der aber bei der Abwaschung wieder verschwindet. Sie sollen nicht beim Vorhandensein von Wunden, offenen Hautstellen verwendet werden, sind aber im übrigen unschädlich. Leichte Reizungen der Haut können vermieden werden, wenn man nach der Behandlung die betreffende Stelle mit einer Creme einreibt.

Die Entfernung der Achselhaare geschieht auch am besten durch die zuletzt beschriebene Methode.

Il faut marquer d'une pierre blanche cette année où une découverte française a enfin été appliquée en France pour la première fois. Et quelle découverte ! Rien moins que la possibilité de retrouver et de fixer cet insaisissable bien: la beauté féminine, et plus spécialement celle du teint C'est une science récente, celle des colloïdes, qui a permis de mettre au point une crème susceptible de rajeunir l'épiderme par une action rapide, tout en activant sa vie normale et sa respiration. La Crème Malacéine est un produit colloïdal: disséminés à l'état d'impondérables particules dans une mousse légère laissant librement passer l'air, ses éléments actifs agissent vite et énergiquement sur l'épiderme le plus fatigué ou dévitalisé et lui redonnent une vie et une fraîcheur nouvelle. Dès aujourd'hui la Crème Malacéine peut être pour vous une source de joies neuves.

Ein Weihnachtsgeschenk

soll nicht nur nützlich und von bleibendem Werte sein, es soll auch die Liebe und Fürsorge des Schenkers verraten. Ein solch sinniges und doch wertvolles Geschenk ist die

„Vita"-Police

zugunsten von Frau und Kind

„Vita"

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Zürich